

# *Imagine*

-Stell` Dir einmal vor-

-Stell` Dir mal vor, es gibt Krieg und keiner geht hin. -

1968 Da fing alles an.

Make Love not War.

Es war die Zeit der Flower-Power-Bewegung.

Sie nahm ihren Anfang in Amerika.

Keiner hatte dort mehr Bock auf den nicht endenden Vietnam-Krieg.

Und diese Anti-Kriegswelle verbreitete sich sehr schnell rund um den Globus.

John Lennon, Janis Joplin, Revoluzzer, Jimmy Hendrix, Lucy in the Sky with Diamonds,  
Woodstock.

Make Love - Not War.

So oft hat man damals diesen Satz überall gelesen.

Über den tieferen Sinn dieser Worte hat damals aber kaum jemand nachgedacht.

Eher wurde er als Witz oder Schlagwort aufgefasst.

Denn das Resultat ist in jedem Fall ein freundliches Gesicht und ein Lachen, ob man nun darüber nachdenkt oder auch nicht.

Als Witz gesehen ist das auch wirklich urkomisch, wenn man sich die Situation einmal bildlich vorstellt.

Dem ist in der Wirklichkeit aber absolut nicht so. -

Wenn nämlich jemand zum Krieg ruft, so ist das nicht irgend jemand, sondern der Häuptling des jeweiligen Staates.

Und wer dann nicht kommt, rückt keinesfalls bis auf Los vor, sondern er geht auf direktem Wege ins Gefängnis oder wird erschossen.

-Makaber, nicht wahr?-

Warum ruft da überhaupt einer und will Krieg anfangen, rauben, morden. -Unrecht tun. -

Vielleicht wirst auch Du dabei getötet. Oder ich. -

Eltern verlieren ihre Kinder.

Da haben wir nun wirklich keinen Bock drauf.

Aber auf Make Love - Not War.

Also: Stell` Dir mal vor, es gibt Krieg und keiner geht hin.

Stell` Dir mal vor, es gibt Krieg und es geht wirklich keiner hin.

Statt dessen würde überall Frieden auf der Erde sein.

Und überall würde der Song „Imagine“ von John Lennon gespielt werden, der zum Lied des 20. Jahrhunderts gewählt wurde.

Wär´ doch `ne feine Sache, oder nicht?

-Okay, let`s do it. -